ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Spieß, C. Katharina; Wittenberg, Erich

Article

"Familienpolitische Ziele: Kita-Förderung sehr zielgerichtet - Zielkonflikt beim Ehegattensplitting": Sieben Fragen an C. Katharina Spieß

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Spieß, C. Katharina; Wittenberg, Erich (2013) : "Familienpolitische Ziele: Kita-Förderung sehr zielgerichtet - Zielkonflikt beim Ehegattensplitting": Sieben Fragen an C. Katharina Spieß, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 80, Iss. 40, pp. 14-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/83683

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Leiterin der Abteilung Bildungspolitik am DIW Berlin.

SIEBEN FRAGEN AN C. KATHARINA SPIESS

»Familienpolitische Ziele: Kita-Förderung sehr zielgerichtet – Zielkonflikt beim Ehegattensplitting«

1. Frau Spieß, im Auftrag der Bundesregierung haben das DIW Berlin, das ifo Institut und das ZEW zentrale Elemente der deutschen Familienpolitik systematisch evaluiert. In welchen Punkten hat die Bundesregierung ihre selbst gesetzten familienpolitischen Ziele am ehesten erreicht? Familienpolitische Ziele, auf die wir vor allem hin evaluiert haben, sind die wirtschaftliche Stabilität von Familien, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die frühe Förderung von Kindern und die Erfüllung von Kinderwünschen. Daran gemessen sticht die öffentliche Förderung der Kindertagesbetreuung besonders hervor, weil hiermit mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden können.

2. Sollte in die öffentliche Finanzierung der Kindertagesbetreuung weiter investiert werden? Ja, es sollte in diese Leistung mehr investiert werden. Es sollte mehr in den Ausbau und gerade vor dem Hintergrund des Ziels der Förderung von Kindern auch in die Qualität der Kindertagesbetreuung investiert werden.

3. Sollte es eine gebührenfreie Tagesbetreuung geben? Die Gebühren, die insbesondere Eltern mit nicht schulpflichtigen Kindern für die Kindertagesbetreuung bezahlen, haben einen relativ geringen Effekt. Es ist nicht so, dass Mütter ihr Arbeitsangebot dadurch deutlich reduzieren. Deshalb schlagen wir vor, die Gebühren im Bereich der Kindertagesbetreuung zunächst einmal beizubehalten und sie dafür zu nutzen, in die Qualität zu investieren.

4. Wo zeigen sich die größten Zielkonflikte? Einen großen Zielkonflikt sehen wir beim Ehegattensplitting. Es fördert nicht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wenn man diese auch daran festmacht, welche Anreize für Frauen beziehungsweise Mütter gesetzt werden, in den Arbeitsmarkt zu gehen oder ihr Arbeitsvolumen auszubauen. Das Ehegattensplitting trägt für bestimmte Gruppen kurzfristig zu einer wirtschaftlichen Stabilität bei. Das ist aber ein Zielkonflikt mit anderen Zielen, wie dem „Vereinbarkeitsziel" und der frühen Förderung von Kindern. So setzt das Ehegattensplitting auch negative Anreize, Kindertageseinrichtungen tatsächlich zu nutzen.

5. Was schlagen Sie stattdessen vor? Wir schlagen vor, das Ehegattensplitting zu einem gedeckelten Realsplitting umzubauen, vor dem Hintergrund, dass eine Individualbesteuerung verfassungsrechtlich in Deutschland nicht möglich wäre. Ein gedeckeltes Realsplitting sieht vor, dass dem Ehepartner ein Unterhaltsbeitrag zukommen kann, der auch steuerlich berücksichtigt werden muss.

6. Im Jahr 2007 wurde das Erziehungsgeld durch das Elterngeld abgelöst. Wie bewerten Sie die Wirkung dieser Maßnahme? Das Elterngeld ist eine sehr erfolgreiche Maßnahme. Es kann dazu beitragen, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Es setzt insbesondere für Frauen im niedrigen Einkommensbereich Anreize, im zweiten Lebensjahr des Kindes früher in den Arbeitsmarkt zurückzukehren und ihnen dadurch auch mittel- und langfristig eine größere wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

7. Wie sieht es beim Kindergeld aus? Gemessen an dem großen Volumen, das wir in diese Leistung stecken, hat das Kindergeld im Hinblick auf die familienbezogenen Ziele wenig Wirkung. Von daher schlagen wir vor, das Kindergeld nicht weiter zu erhöhen, sondern die Mittel, die für eine solche Erhöhung offensichtlich bereitstehen, in andere Maßnahmen, zum Beispiel die öffentliche Förderung der Kindertagesbetreuung, zu investieren.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview

DIW Berlin

DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
www.diw.de
80. Jahrgang

Herausgeber
Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Dr. Kati Schindler
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion
Sabine Fiedler
Dr. Kurt Geppert

Redaktion
Renate Bogdanovic
Sebastian Kollmann
Dr. Richard Ochmann
Dr. Wolf-Peter Schill

Lektorat
Dr. Stefan Bach
Dr. Frauke H. Peter

Textdokumentation
Manfred Schmidt

Pressestelle
Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-89789-249
presse@diw.de

Vertrieb
DIW Berlin Leserservice
Postfach 74, 77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01806 – 14 00 50 25,
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304

Gestaltung
Edenspiekermann

Satz
eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck
USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an die Serviceabteilung Kommunikation des DIW Berlin (kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.